

Schrift

Die FF Unit und der Familiensinn

Die von Erik Spiekermann entworfene Schrift wird von ihm selber als grosse, strenge Schwester der Meta bezeichnet. Sehen wir uns die Geschwister einmal an.

FF Unit Thin
 FF Unit Light
 FF Unit Regular
 FF Unit Medium
 FF Unit Bold
 FF Unit Black
 FF Unit Ultra

Die Laufweite der Unit ist ab Regular fast identisch

■ **RALF TURTSCHI** Schriften zu entwerfen, die grundsätzlich neue Formen enthalten, und die gleichzeitig als Alltagsschriften in einem hohen Standard eingesetzt werden können, ist heute nicht mehr möglich. Es gibt dazu unzählige Versuche, ebenso unzählige Schriften, niemand weiss, wie viele Fonts existieren. Ein a ist eben ein a und ein z ist ein z. Wer die Form zu stark variiert, begibt sich ins Land der Spassgesellschaft oder gestaltet nur für bestimmte Zwecke. Eine vielseitig einsetzbare Corporate-Design-Schrift kann im kleinformatigen Bereich auf Packungszetteln, im Magazindesign aber auch auf Plakaten genutzt werden. Eine solche Schrift hat nun Erik Spiekermann vorgelegt, Mitbegründer von FontShop Berlin (1989), Gründer des Designbüros Meta, Schriftentwerfer der Meta (1985–91) ITC Officina (1990–96), oder der FF Info (1996–2000, mit Ole Schäfer).

Die Unit

Die Schrift ist als PostScript-Font für Mac und Windows erhältlich, OpenType ist geplant. Zu beziehen bei FontShop, Berlin, www.fontshop.de, in der Schweiz bei Compress Font & Graphics, Thalwil, www.fontfont.ch. Sie besteht aktuell aus sieben Strichstärken, die Thin, Light und Regular können als Leseschriften verwendet werden, die Medium, Bold, Black und Ultra im Display-Bereich. Zu jeder Stärke gibts Tfs, Experts und Small Caps, total 49 Köfferchen. Im Paket sind zu jedem Schnitt sieben Alternativ-Buchstaben (als «Alternate» im Font bezeichnet) enthalten. Dies sind:

agijlUM
 agijlUM

Die sieben Alternate-Formen sind minimalistischer gehalten als die normalen Zeichen, sie sind für Headlines gezeichnet, wo Serifenansätze und komplexe Formen eher stören. Da hätte man jedoch bei den Schnitten Bold, Black und Ultra gleich auf diese Formen setzen können statt wegen sieben Buchstaben einen ganzen Schnitt zu generieren. Ich denke da an das Font-Handling. Die zusätzlichen Tabellen-Ziffern, mit gleicher Breite, die mit «Tf» benannt werden, werden vor allem in Geschäftsberichten und Preislisten eingesetzt. Für die Kapitälchen gibts kleinere Ziffern (Fontname SC für Small Caps).

Hn1234567890

Hn1234567890

Hn1234567890

Die Wirkung der Unit

«Keine überflüssigen Mätzchen, aber viel Charakter», so bezeichnet Spiekermann seinen Entwurf. Diskretes Understatement, kontrastreich, sachlich klassifiziert die Pressemitteilung. Ob sich nun Understatement und viel Charakter nicht widersprechen? Ausgesprochen kontrastreich (Strich-

unterschied zwischen vertikal und horizontal) ist sie jedenfalls nicht. Wer sie mit neueren Schöpfungen vergleicht, findet etwa den gleichen Kontrast. Weder die Meta, noch die Officina oder die Info weisen wesentlich andere Kontraste auf. Die Unit wirkt in der Vertikalen, sie läuft schmal, die Buchstabenformen neigen eher dem Rechteck zu denn einem Oval. Das macht sie etwas «männlicher» und härter – hat Spiekermann *dies* mit viel Charakter bezeichnet?

Unit – die strenge, grosse Schwester der Meta?

Diese wohl etwas populistische Suche nach der optischen Verwandtschaft ist ohne geistige Genmanipulation nicht nachzuvollziehen, obwohl Schwestern ja sehr unterschiedlich sein können. Wenn wir schon metaphorisch reden, dann stellen wir doch lieber die Meta als Urform neben die Nachfolgerin Officina. Die Unit ist laut Spiekermann ebenfalls aus der Outline der Meta entstanden. Sie weist in der heute vorgelegten Form grosse Ähnlichkeit mit der Fago auf, die von Ole Schäfer, einem ehemaligen Weggefährten von Spiekermann, 1998–2000 entwickelt wurde. Insofern sehe ich die Unit als die schlanke Schwester der stämmigeren Fago. Schäfer war beteiligt beim Design der Meta, der Officina, war bei Metadesign tätig und machte sich 1999 in Berlin mit seiner Primetype Library (www.primetype.com) selbständig. Worauf ist nun diese doch brisante

Ähnlichkeit zurückzuführen? Gleiche Schule? Meister kuppert Newcomer oder umgekehrt? Die beiden Gestalter sind sich heute, gelinde ausgedrückt, nicht ganz einig, wer da unterm Zaun durch gefressen hat. Diverse E-Mails mit beidseitigen Vaterschaftserklärungen im Schriftschaffen sprechen Bände: Reality FontSoap. Die Mutter jedenfalls, das steht fest, heisst Meta. Bei ihr, der Officina, Info und nun auch bei der Unit sind es halt gewisse Designmerkmale, die auf Ihre Urheber-schaft schliessen lassen, zum Beispiel die typisch offene Schlinge beim g von Meta und Info. Oder dann die gekurven Andeutungen von Serifen und die schrägen Stämme bei Meta und Officina. Der horizontale Serifenstrich beim i von Officina und Unit: Das riecht stark nach Spiekermann/Schäfer. Die Fago ist ein sehr gut ausgebauter Font, sie besitzt fünf Strichstärken (leider nur ab Regular, Schäfer arbeitet zur Zeit an Thin und Light) mit Kursiven in schmal, normal und breit und wird als Corporate Font vermarktet.

Die neue Unit besitzt sieben Strichstärken, beginnt dort, wo es der Fago mangelt, bei Thin und Light. Es gibt sie dafür weder kursiv noch schmal und breit. Spiekermann arbeitet an Kursiven, die im Dezember nachgereicht werden sollen. «Die Unit lässt sich bis maximum 7 Grad prima schräg stellen», so Spiekermann, «dies reiche für Textauszeichnungen». Trotz Fago-Ähnlichkeit zeigt sie ein eigenständiges Satzbild, sie läuft schmal und die

Aortageuknis *Fago*
 Aortageuknis *Unit*
 Aortageuknis *Meta*
 Aortageuknis *Officina*
 Aortageuknis *Info Text*
 Aortageuknis *Quay*

Die oberen fünf Schriften von Spiekermann und Schäfer sind schmal laufend und haben gewisse Merkmale gemeinsam. Die unterste Schrift wird im Publisher verwendet, sie wurde von David Quay 1990 gezeichnet.

breiteren Grossbuchstaben machen sie «löchriger» im Sinn von luftiger. Es gibt also gute Gründe, die für beide Schriften sprechen. Der Vergleich zeigt, dass die Innenräume der Unit beim n und u schmäler sind als bei der Fago, die Anstriche von a, s und auch der Endstrich beim e sind etwas geschlossener. Die x-Höhe der Unit liegt proportional tiefer als bei der Fago, was zusammen mit der etwas schmalere Gestaltung dazu führt, dass die Unit bei gleichem Platzbedarf in der Spalte kleiner erscheint – ein Nachteil in kleinen Lesegrößen. Um die vertikale Betonung zu erhalten, hat Schäfer bei der Fago konsequent die Anstriche bei a, e oder r senkrecht gehalten, während sie bei der Unit schräg gezeichnet sind. Nun soll also nach all dem Schnickschnack der 90er Jahre wieder einmal die neue Sachlichkeit Einzug halten, «ohne überflüssigen Mätzchen, aber mit viel Charakter». Des Typografen Langzeitgedächtnis wird regelmässig durch Modezyklen übertüncht und hält sich jeweils nicht sehr lange. Die neue Typografie wird seit Bauhaus ja immer wieder bemüht. Und Adrian Frutiger ist mit seinem Lebenswerk wieder voll en vogue: Schrift hat eine dienende Rolle, sie soll sich nicht in den Vordergrund drängen. Und was ist nun mit dem starken Charakter?

Die Unit am Bildschirm

Auf diesem Gebiet sind die Schrifttechniker noch nicht soweit, wie wir Anwender es gerne hätten. Schon die Fago ist in Lesegrößen am Bildschirm nicht optimal einsetzbar, und die Unit ist es noch eine Spur weniger. Das Beispiel rechts in der Mitte zeigt die Spannweite auf: zusammenlaufende Buchstaben und schwammige Verdickungen lassen einen Anwender träge Augen kriegen, aber nicht vor Freude, sondern weil die Augen jucken. Zu diesem Thema sei gerne auf einen Artikel im Publisher 5/02 verwiesen: Corporate Fonts: Gut leserliche Schrift am Bildschirm? Wir warten immer noch auf das perfekte Hinting, eine Frage des Aufwandes.

Zusammenfassung

Die Unit ist eine schöne Corporate-Font-Schrift, die leider nicht ganz fertig ausgebaut – es fehlen die Kursiven – auf den Markt kommt. Fago und Unit, Fago oder Unit? Ob sich die beiden Rennpferde im Markt ertragen, wird sich weisen. Für einen allzu ähnlichen Herausforderer scheint nicht gerade die wirtschaftliche Zeit zu sein. Fontshop besitzt nun zwei Schimmel im Stall, einen hell- und einen dunkelweissen. Die Anwender haben die Wahl, und das ist gut so. ■

Aortageuknis

Unit Bold

Aortageuknis

Fago Bold

Aortageuknis

Unit Black

Aortageuknis

Fago Black verzogen

Aortageuknis

Fago Black

Oben: Die Fago und die Unit haben ein andere Proportionen. Die Mittellänge der Fago ist proportional höher als die der Unit. Mitte: Wenn man die Fago Black 88% schmal verzieht, wird die Ähnlichkeit deutlich. Unten: die Fago Black im Originalschnitt.

Die zusätzlichen Tabellen-Ziffern, mit gleicher Breite, die mit «TF» benannt werden sind hingegen nicht aus ästhetischen Gründen beigelegt, vor allem in Geschäftsberichten und Preislisten, sind

Die zusätzlichen Tabellen-Ziffern, mit gleicher Breite, die mit «TF» benannt werden sind hingegen nicht aus ästhetischen Gründen beigelegt, vor allem in Geschäftsberichten und Preislisten, sind die

Links die Unit Regular, rechts die Unit Book, die am Bildschirm zu schwammig ist. Schriftgrösse 9 Punkt, 100%-Darstellung in Adobe InDesign. Schmale Schriften sind am Bildschirm bei heutigen Auflösungen problematisch, eine optimalere Darstellung ist durch manuelles Hinting relativ teuer machbar. Dies ist jedoch ein Problem, welches praktisch alle Schriften haben. Bei den schmal laufenden ist es jedoch akzentuiert wahrnehmbar.

QRSGU QRSGU

Bei genauerem Hinschauen gibt es markante Unterschiede. Versalbuchstaben sind bei der Unit (links) eher breiter gehalten, die Rundungen sind geschlossener.

a a a a
g g g g
u u u u
e e e e

In der linken Kolonne die Fago, danach folgen die Unit, die Meta und die Info Text. Vor allem bei runden Buchstaben sieht man den Hang zum Eckigen, sowohl bei der Fago als auch bei der Unit. Trotzdem scheint die Unit im Satz nicht gar so kantig wie die Fago.

Der Regenbogen spannte sich über den Rhein und saugte durstig das Wasser aus Düsseldorf.

Der Regenbogen spannte sich über den Rhein und saugte durstig das Wasser aus Düsseldorf.

Der Regenbogen spannte sich über den Rhein und saugte durstig das Wasser aus Düsseldorf.

Drei Schriftvergleiche: Oben Fago NoRegular Roman, Mitte Unit Regular, unten Meta Plus Book Roman. Das Schriftbild der Fago wirkt wegen der höheren Mittellängen offener als das der Unit.

n n n

Bei identischer x-Höhe links die etwas breitere Unit Regular, in der Mitte die etwas stärkere Unit Book. Rechts zum Vergleich die Fago NoRegular Roman, die breiter und stärker ist als die Unit.